

**Antrag der Ratsgruppe LUKS
im Rat
der Stadt Krefeld**

-öffentlich-



RATSGRUPPE – LUKS

Rathaus Krefeld, Raum B 204
Von-der-Leyen Platz 1
47798 Krefeld
Telefon: +49 2151 / 86-4740
ratsgruppe-luks@krefeld.de

Vorlagennummer

1286/26 A

Krefeld, 14.07.2026

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	15.07.2026	Antrag

Betreff

zu TOP 3 Umgehungsstraße Fischeln-Süd-West - Einbringung eines Antrags der Ratsgruppe LUKS vom 14.07.2026

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen beschließt im Rahmen von Sparmaßnahmen die Kosten für die Umplanung und Bau der Maßnahme „7.661301.700.200 - Süd-West-Umgehung Fischeln“ für den Haushalt 2026 und die Zeit des Haushaltssicherungskonzeptes nicht einzuplanen.

Begründung

Seit Beginn der Planung der Fischelner Umgehungsstraße haben sich zahlreiche Umstände verändert. Insbesondere hat die Stadt das Ziel, klimaneutral zu werden und hierfür eine Verkehrswende zu fördern, durch welche weniger KfZ, aber mehr ÖPNV, Rad- und Fußverkehr stattfinden soll.

In diesem Zuge wurden unter anderem im Nahverkehrsplan weitere ÖPNV-Maßnahmen für Fischeln geplant. Die Umsetzung und Wirkung dieser Maßnahmen steht noch aus. Demgegenüber reduzieren zusätzliche Spuren oder Straßen meist keine Verkehrsbelastung, sondern induzieren zusätzliche Verkehre.

Die Umgehungsstraße würde keine Entlastung des Fischelner Ortskerns schaffen, da Ortskern und Kölner Straße über die Anrather Str. weiterhin angefahren würden. Somit wird keinerlei Entlastung geschaffen für den von Süden kommenden Verkehr Richtung Krefelder Zentrum.

Aufgrund dessen ist die finanzielle Förderung als „Umgehungsstraße“ äußerst fraglich, da sie viel eher der Erschließung dient. Hiermit und mit den voraussichtlich 8-stelligen, nicht mehr mit aktuellen Baukosten und Grundstückskosten aktualisierten Beträgen, sind Risiken und weitere Millionenverluste für den Krefelder Haushalt während der Haushaltssicherung verbunden.

Auch ist das Vorhaben unter keinerlei Aspekten zeitgemäß:

- Die Straße würde Ackerboden langfristig unbrauchbar machen in einer Zeit, in der regionale Landwirtschaft aus Autarkie- und Nachhaltigkeitsgründen vielmehr ausgebaut werden müsste.
- Die Versiegelung zerstört Lebensraum für unterschiedliche Arten während die eskalierende Biodiversitätskrise einen Ausbau von Lebensraum fördert
- Die Maßnahme ist durch zusätzliche Versiegelung kontraproduktiv im Rahmen der Klimawandelanpassung, sowohl hinsichtlich von Hitzewellen als auch Starkregenereignissen.
- Induzierter Verkehr läuft den Zielen zuwider, Emissionen im Verkehr zu reduzieren.

Gezeichnet:

Marcus Lamprecht, Ratsherr und Ausschussmitglied für die Ratsgruppe LUKS